№ 148. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 11. December.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 8. December. In der 73. Sitzung der ersten Kammer vom 7. wurde mit Berathung der Gemeinde=Ordnung fortgefahren und die §§. 9 — 20. in der Fassung theils der Kommission, theils des Entwurfes angenommen. — Die 70. Sitzung der zweiten Kammer vom 7. wurde mit einer Erklärung des Finanzministers eröffnet: „Im Auftrage Seiner Maj. des Königs beehre ich mich, der hohen Kammer die Vorlage über den Finanz=Etat des Jahres 1850 zu übergeben. Nach demselben beträgt die Ausgabe: 91,302,053 rthlr., die Einnahme 91,311,213 rthlr., so daß sich ein Ueberschuß von 9213 rthlr. ergiebt. An außerordentlichen Ausgaben sind erforderlich: 4,934,213 rthlr., und zwar zu größeren Land= und Wasserbauten und zur Marine, über deren Deckung eine besondere Vorlage erfolgt. Der Etat ist auch von einem Berichte begleitet über Abweichungen des Etats für 1850 von dem für 1849, von einem Nachweis der im Jahr 1849 erforderlich gewordenen und für 1850 in Aussicht stehenden außerordentlichen Ausgaben. Es betragen die Mehrausgaben zu militärischen Zwecken pro 1849: 10,400,000 rthlr., wovon jedoch durch Naturalverpflegung ersparte 300,000 rthlr. in Gegenrechnung kommen. Für die Abgeordneten der frankfurter National=Versammlung wurden 70,991 rthlr., und für die Kammern statt der vorausgesetzten 100,000 rthlr. im Ganzen 366,738 rthlr. verausgabt. Von den für beide Etatsjahre sich herausstellenden Mehrausgaben von 20,500,000 rthlr. sind 5 Millionen aus den Fonds für Eisenbahnen in Abzug zu bringen, so daß also äußersten Falls nur eine Anleihe von 16 Mill. zu machen wäre. Es können aber im Ganzen aus verschiedenen Beständen 8 Mill. überflüssig gemacht werden. Da nun 6 Mill. in Staatsschuldscheinen deponirt liegen, so können für dieselben 6 Mill. in Kassen=Anweisungen ausgegeben werden, wenn die hohe Kammer es genehmigt. Ebenso sind 1,100,000 rthlr. bei der Bank und 2 Mill. bei der Seehandlung vorhandene Staats=Dokumente der unverzinslichen Schuld zuzuschreiben. Eine Gefährdung des Werthes der Kassen=Anweisungen ist hierin nicht zu finden, weil dieselben schon so lange in Cirkulation sich befinden, und wie die Staatsschuldscheine nicht erforderlich sind, den Werth der Kassenanweisungen zu erhalten, so würden sie äußersten Falles auch zur Cirkulation dieser nichts beitragen. Für Mehrausgaben wird auch das Haupt=Depositum der Kautionen bei der General=Staatskasse von 3,400,000 rthlr. in Staatsschuldscheinen und anderen Effekten der Finanzverwaltung zu überweisen beantragt. Durch alle diese Summen sind die außerordentlichen Ausgaben bis auf 5 Millionen zu decken. Für diese Summe stehen Rückzahlungen in Aussicht, wovon mindestens 500,000 rthlr. für 1850 und der Rest für 1851, so daß also die Nothwendigkeit noch nicht vorliegt, für neues Papiergeld oder gar Staatsschuld=Dokumente, welche Zinszahlung veranlassen, zu sorgen. Wenn man diesen Plan mit den Mitteln vergleicht, zu welchen andere Staaten greifen mußten, namentlich Anleihen zu hohen Zinsen, so darf wohl an die Zustimmung der hohen Kammer zu demselben geglaubt werden, und diese Genehmigung würde schon die Ersparung der Zinsen von 5 Mill. ergeben. Die Kammer setzte eine Kommission zur Prüfung dieser Vorlagen ein. Die Versammlung geht hierauf zur Debatte über Abänderung des Gesetzes vom 3. Januar 1845 (Zertheilung von Grundstücken) über und kommt bis §. 10.

Berlin, 8. December. Der heutige Staatsanzeiger enthält das Gesetz wegen Aufhebung der Klassensteuer=Befreiungen vom 7. December 1849 und das Gesetz, betreffend den Bau der Ostbahn, der westphälischen und saarbrücker Eisenbahn, sowie die Beschaffung der dazu nöthigen Geldmittel unter demselben Tage, wie obiges, vollzogen.

Königsberg. Am 3. December haben dort die Sitzungen des Schwurgerichts begonnen, vor welches bekanntlich auch Jacoby gestellt ist. — Der preuß. Staats=Anzeiger vom 7. Decbr. enthält fol=

gende Warnungs-Anzeige: „Die verehelichte Wirth Görth, Auguste geb. Schulz, aus Nieder-Gruppe hat am 26. Januar 1846, Morgens gegen 4 Uhr, den Handelsjuden Simon Jakobus aus Gruppe, welchem sie in ihrer Wohnung ein Nachtlager gewährt hatte, im Schlafe mittelst einer Axt ermordet. Sie ist dieser That durch Geständniß und Beweis für überführt erachtet, und demzufolge durch das bestätigte Erkenntniß erster Instanz des Kriminal-Senats des vormaligen Königl. Oberlandesgerichts zu Marienwerder vom 15. Decbr. 1846 und durch das gleichlautende Urtel zweiter Instanz des Königl. Tribunals des Königreichs Preußen vom 3. Februar d. J. wegen verübten Mordes zur Todesstrafe des Rades von oben herab verurtheilt worden. Se. Maj. haben mittelst Allerhöchster Bestätigungs-Ordre vom 13. Oct. 1849 die wider die Auguste Görth erkannte Strafe des Rades in die Strafe des Beils zu mildern geruht, und ist diese Strafe heute an der Auguste Görth auf dem hiesigen Richtplatze vollstreckt worden. Graudenz, den 30. November 1849. Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Sagan. Am 29. November fand daselbst die feierliche Einweihung der von der Frau Herzogin neuerbauten Begräbnißkirche „zum heiligen Kreuz" statt. Es nahmen an dieser Feierlichkeit Theil der Fürstbischof v. Diepenbrock, die Herzogin von Aceranza, Prinz Biron, Graf Schaffgotsch. Das im rein gothischen Geschmack aufgeführte Gotteshaus ist entstanden unter der Leitung des Bauraths Dorst. Der Altar der Kirche ist durch ein trefflich gemaltes Bild vom Prof. Begas geschmückt, welches den Heiland in seinen letzten Leiden am Kreuze, seine Mutter und den Jünger Johannes am Fuße des Kreuzes darstellt. Die Kanzel, das Sakramenthäuschen, die Orgel, der Taufstein, Stühle, Bänke bekunden das reiche Talent des Baumeisters in diesem Style. Alles ist durch Handwerker in Sagan auf ausdrücklichen Wunsch der Herzogin vollendet worden. In dieser Begräbnißkirche steht auch der Sarkophag, welchen die Herzogin für sich selbst hat herstellen lassen.

Sorau, 6. Decbr. Am gestrigen Tage stand vor den dortigen Assisen der frühere Abgeordnete des sorauer Kreises, wegen „versuchten Aufruhrs" angeklagt, weil er nicht nur am Steuerverweigerungs-Beschlusse vom 15. Novbr. 1848 Theil genommen, sondern auch durch Verbreitung von Plakaten in seinem Wahlkreise dazu aufgefordert hatte. Die Geschworenen sprachen das „Nichtschuldig" aus.

Würtemberg. Die verfassunggebende Versammlung hat noch den beschränkten Eid geleistet und ist durch einen Regierungs-Kommissar eröffnet worden. Schoder wurde zum Präsidenten gewählt.

Sachsen. Der Abgeordnete (früher Minister) v. Carlowitz hat an das Staatsministerium eine Interpellation eingereicht, worin über die Ansicht des Ministeriums in Bezug auf den deutschen Bundesstaat Auskunft verlangt wird. — Die Regierung hat den Kammern einen Gesetzentwurf auf Abänderung der Verfassungs-Urkunde von 1831 übergeben.

Hessen-Kassel. In der Sitzung der Kammer, wo über das Ausschreiben der Wahlen heftig debattirt wurde, erklärte der Minister v. Winzingerode bei Gelegenheit des Bayrhofer'schen Antrages (nicht zu wählen und das Gesetz nicht zu genehmigen) auf das Bestimmteste, daß das Ministerium fest beharren werde auf dem bis jetzt von Kurhessen betretenen Wege. Er hoffe hierin mit der Ständeversammlung immer Hand in Hand gehen zu können, da eine feste Politik das einzige sei, was das Vaterland aus den jetzigen Wirren retten könne.

Oldenburg. In der Sitzung des Landtages vom 3. December, wo die Frage wegen des Anschlusses an das berliner Bündniß berathen wurde, verwarf die Versammlung denselben mit 22 gegen 19 Stimmen, worauf die Minister sogleich den Saal verließen, und am andern Tage, an welchem die Vertagung des Landtages bis zum 28. December ausgesprochen ward, erfuhr man, daß das Ministerium seine Entlassung eingereicht habe.

Bremen. Am 4. December ward von der Bürgerschaft das Wahlgesetz zum Volkshause angenommen.

Einheimisches.

Die philosophische Fakultät der Universität Halle-Wittenberg hat unserm hochverehrten Mitbürger, Professor Rektor Dr. Anton, unterm 17. October 1849 ein Gratulations-Diplom zum fünfzigjährigen Doktorjubiläum übersendet, da derselbe die höchsten akademischen Grade am 17. Octbr. 1799 auf der Universität Wittenberg erlangt hatte.

Publikationsblatt.

[5768] Das alte Stallgebäude auf dem Vorwerke zu Nieder-Langenau, 100 Fuß lang, 32 Fuß tief, von Fachwerk erbaut, mit Stroh gedeckt, soll am 17. December c., Vormittags um 10 Uhr, an Ort und Stelle, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, an den Meistbietenden versteigert werden, und wird solches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die näheren Bedingungen am Termine publicirt werden sollen.

Görlitz, den 8. December 1849. Der Magistrat.

[5769] **Gerichtliche Auction.**

Donnerstag den 20. d. Mts., Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, wird im hiesigen Marstalle ein noch guter Personenwagen für 6 Personen, auf Druckfedern, mit eisernen Axen, Lederverdeck und Laternen, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verauctionirt werden, und können Kauflustige denselben bei dem Marstallpächter Lehmann in Augenschein nehmen.

Görlitz, den 6. December 1849. Königl. Kreis-Gericht.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5734] Oken's Allgemeine Naturgeschichte mit illuminirten Kupfertafeln nebst Supplementheften ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[5770] **Schlittschuhe**

mit und ohne Lederzeug empfiehlt in größter Auswahl **Heinrich Cubens.**

[5771] **Zu auffallend billigen Preisen**

offerire ich die **neuesten** seidenen Changeants, Taffte, Atlasse; wollene Changeants, die **neuesten Kasimir** de Sois, gestickte Kasimir-Roben in den schönsten Farben, Berlin Kurts; Umschlagetücher, Long-Shawls, französ. Tücher, Lama und Plaid's, Tücher in allen Größen, wollene und seidene Cravatten, so wie Thibet-Shawlchen, Kalmuk, Westen, Shlipse, so wie **rein leinene** Taschentücher **zu Fabrikpreisen;** desgl. baumwollene und seidene Taschentücher in neuestem Geschmacke.

M. Wieruszowski,
neue Mode-Schnittwaaren-Handlung, Obermarkt 24.

[5439] **Puppenköpfe,**

Puppenleiber, Puppenschuhe und Strümpfe, und angekleidete Puppen, so wie die auf meinem Lager befindlichen

Spielwaaren

in großer Auswahl, verkaufe ich von jetzt an, um damit gänzlich zu räumen, bedeutend unter den Einkaufspreisen.

Käufern von größeren Partieen bewillige ich außerdem noch einen annehmlichen Rabatt.

Heinrich Cubens.

[5772] **L. Henneberg,** unter den Hirschläuben,

empfiehlt zum bevorstehenden Feste sein Lager

feiner Lederwaaren,
als: Briefmappen mit und ohne Verschluß, Necessaires für Herren und Damen, Brief- und Cigarrentaschen, Album's, Stammbücher, Reise- und Geldtaschen ꝛc.;

Holz-Waaren,
als: Tabaks- und Cigarren-, Spiel- und Arbeitskästchen mit Stahl-, Schlüsselschränke, Tischchen mit Malerei und Perlmutter-Verzierung ꝛc.;

Bronce- und Eisenguß-Waaren,
als: Schreib- und Feuerzeuge, Cigarrenhalter, Lichtschirme, Aschbecher, Leuchter, Gas- und Nachtlampen, Uhrgehäuse, Flaconhalter, Briefdrücker ꝛc.;

Schreib- und Zeichnen-Materialien,
als: Fournituren, feine Briefbogen, Oblaten, Reiszeuge, Tuschkasten, Zeichnen-Vorlegeblätter, Schreibebücher, Bilderbogen ꝛc.;

Parfümerien,
als: Eau de Cologne, div. feine Seifen, Parfüms, Haaröle, Pomaden, Räucher-Essenz ꝛc.

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

[5773] **Beachtenswerth.**

Ich mache ein Wohllöbl. Publikum mit Bezug auf die in No. 140. des Görlitzer Anzeigers versprochenen Fleischpreise aufmerksam, daß ich von morgen, als den 11. d. M., ab das Pfd. Schweinfleisch für 3 sgr., das Pfd. Rindfleisch 2½ sgr., das Pfd. Schöpsenfleisch 2½ sgr. und das Pfd. Kalbfleisch für 1½ sgr. verkaufen werde. **S. Dienel**, Fleischermeister.

[5774] **Gespickte Hasen**
werden auf Bestellung sauber geliefert bei **Huste.**

[5775] **Bekanntmachung.**
Einem resp. reisenden Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. d. M. den auf der Neustadt belegenen Gasthof **„zum weißen Roß"** käuflich an mich gebracht, resp. übernommen habe, und empfehle denselben, unter Zusicherung der aufmerksamsten, billigsten Bedienung, geneigter Berücksichtigung.
Schönberg, den 6. Dec. 1849. **Carl Hausmann.**

[5778] Am 10. d. M. ist ein Sack mit Regenschirmen gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselben in der Bergmann'schen Fabrik gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen.

[5764] **Ein Verkaufs-Laden**
in der Brüdergasse, vor dem Frauenthore oder am Nicolaithore wird von Ostern 1850 ab zu miethen gesucht; es darf derselbe jedoch nicht zu klein sein, und wird es gern gesehen, wenn ein Stübchen daran ist. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben lassen.

[5777] Ein Verkaufsladen zwischen dem Schwibbogen und Fischmarkt, nebst Wohnung daran, ist von Ostern 1850 ab zu vermiethen. Das Nähere ist in der Brüderstraße No. 17. zu erfahren.

[5776] Nikolaigraben No. 612. ist sofort eine meublirte Stube an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

[5780] **Gewerbe-Verein in Görlitz.**
Dienstag den 11. December 1849 Abend-Versammlung des Gewerbe-Vereins und der Friedrich-Wilhelms-Stiftung. Vortrag: Herr Seilermeister Ernst Engel jun. über Beziehung des ausländischen Leinsaamens, so wie über Erzeugniß und Verwerthung desselben, wobei er zugleich eine von Breslau mitgebrachte vortheilhafte Flachsbrechmaschine vorzuzeigen sich erlauben wird.

[5304] **Zum Tuch-Einkauf in Görlitz**
wird ein wohlerfahrener, mit den Platzverhältnissen sowohl, als mit dem Ausfuhrhandel vollkommen vertrauter Handlungs-Comis zu vortheilhaften Bedingungen aufgenommen. Offerten, welche über die seitherigen Leistungen und Verwendung umständlichen Aufschluß geben, sind mit der Adresse des Herrn Jos. Ecard, poste restante, in Wien in Oesterreich, der Post zu übergeben, worauf prompte Antwort ertheilt wird.

[5779] Ein herrschaftlicher Kutscher, der die Bedienung versteht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sowie auch durch seine jetzige Herrschaft empfohlen wird, sucht wegen Verkauf des Fuhrwerks ein anderweitiges Engagement. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

[5781] Donnerstag den 13. Dezember ladet zum Wurstschmaus ergebenst ein **J. Herkner.**

[5520] In **Gust. Köhler's** Buchhandlung in **Görlitz** ist zu haben:

Die Operationen, Manipulationen und Geräthschaften
der Elektro-Chemie
in ihrer Anwendung auf Gold-, Silber-, Broncearbeiten,
Galvanoplastik
und andere verwandte Gewerbe. Von A. Brandely, Civilingenieur zu Paris. Aus dem Französischen bearbeitet von Fr. Harzer. Mit 10 lith. Tafeln. 8. 22½ Sgr.
(Bildet auch den 174. Band des Schauplatzes der Künste und Handwerke.)

Das vorliegende Werk, unstreitig das beste über diesen Gegenstand, hat einen tüchtigen theoretisch gebildeten Praktiker zum Verfasser, einen sachverständigen Techniker zum Bearbeiter und wird jedem Gold- und Silberarbeiter, Broncegießer, Gürtler ꝛc. gute Dienste leisten, ja es ist ihnen unentbehrlich, da es eine Menge wichtiger Hand- und Kunstgriffe enthält, die man sonst nirgends findet.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.